

Die Gehirnaktivität von Kleinkindern bestimmt ihren IQ mit 18 Jahren



Kleinkinder in benachteiligten Umgebungen müssen möglichst früh gefördert werden, zeigt eine Studie .

November 2023

Forscher der Universitäten von Maryland College Park, Harvard and Tulane (USA) haben eine Verbindung zwischen der Gehirnaktivität von Kleinkindern und ihren Intelligenzquotienten mit 18 Jahren festgestellt.



Die Studie, die im Journal Developmental Cognitive Neuroscience veröffentlicht wurde, hat Daten ausgewertet, die vom Bucharest Early Intervention Project (BEIP) erhoben wurden. Das ist eine Langzeitstudie, die im Herbst 2000 begonnen hat und den Effekt untersucht, den die frühe Heimunterbringung von Kindern nach dem Fall des Ceausescu-Regimes in Rumänien im Jahr 1989 auf die Entwicklung der Kinder hatte und hat.

Die Forscher verglichen den IQ der 18-Jährigen, die zu Beginn der Langzeitstudien als Kleinkindern in Heimen lebten, mit dem IQ der 18-Jährigen, die aus den Heimen herausgenommen und in ausgewählten Pflegefamilien untergebracht worden waren. Das Ergebnis zeigt den Forschern zufolge, dass diese Untersuchung wieder einmal gezeigt habe, wie wichtig es sei, die Kindern in benachteiligten Umgebungen frühzeitig zu fördern.

Der Link zum Beitrag in Euronews:

<https://www.euronews.com/next/2023/09/09/groundbreaking-decades-long-study-finds-toddlers-brain-activity-is-linked-to-iq-at-age-18>